

Sozialberatung

bürgernah in Kirchheim, Seite 5

Wanderung

Laufen und Lernen, Seite 7



Evangelischer

Gemeindebote

Kirchheim September 2012

Inhalt:

| | |
|---------------|----|
| Schwerpunkt | 3 |
| Vorschau | 5 |
| Kirchenbücher | 10 |
| Kalender | 11 |

Gebäude
und
Umwelt

Pfarramt Blumhardtgemeinde

Sekretärin Anna Hoti

Oberdorfstr. 1 06221-712248; fax: 716290
 Öffnungszeiten: Di. und Fr. 8.30 bis 12.30 Uhr
 Mi. 14.00 bis 16.00 Uhr
 Do. 8.30 bis 11.00 Uhr

Pastorin Christiane Drape-Müller

Sprechstunde: nach Vereinbarung
 ePost: blumhardt@ekihd.de
 Internet: http://blumhardt.ekihd.de
 Kontonummer: 10002761 (BLZ 672 901 00)

Pfarramt Wicherngemeinde

Sekretärin Ingrid Schaaf

Oppelner Str. 2 06221-785300; fax: 7143888
 Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr
 Pfarrer Albrecht Herrmann

Sprechstunde: nach Vereinbarung
 ePost: wichern@arche-heidelberg.de
 Internet: www.arche-heidelberg.de
 Kontonummer: 10002753 (BLZ 672 901 00)

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler

Albert-Fritz-Str. 35 06221-786297 (AB)
 Sprechstunde: Mi. 10.00 - 11.30 Uhr

Kindergarten Arche

Leiterin B. Krieg

Glatzer Str. 31 06221-781316

Kindergarten Blumhardt

Leiterin C. Schreiner

Hegenichstr. 22 06221-785806

Nr. 1371 (Juli/August 2012)

Gemeindebote der evangelischen Kirchengemeinden in Heidelberg-Kirchheim

Erscheinen 10 Ausgaben pro Jahr
 (incl. 2 Sonderausgaben)

Internet www.gemeindebote.org

V.i.S.d.P. Pastorin Drape-Müller,
 Pfarrer Albrecht Herrmann

Schriftleitung und Gestaltung

F. Engbarth, M. Schlörholz

Titelbild Photovoltaikanlage an der Friedenskirche
 Disteln, Kirchenkreis Recklinghausen

Druck Integra Print Service gGmbH, Walldorf
 Verein für Integration und Beschäftigung

Preis im Jahresabonnement: 6,- €
 (incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

Der Gemeindebote ist kostenlos in den Kirchen und Gemeindehäusern sowie gekürzt im Internet als druckbare pdf-Datei erhältlich.

Die Redaktion behält sich aus Platzgründen notwendige Kürzungen vor

Der nächste Gemeindebote

erscheint am 28. September 2012

Redaktionsschluss ist am 19. September 2012

Monatsspruch September

Jeremia 23, 23: Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?

Liebe Lesende!

Welche Gedanken löst so ein Wort spontan bei Ihnen aus? - Erinnerungen daran, wie manches Mal Sie an Gott zweifelten? Oder Unverständnis über das anscheinend ganz widersprüchliche Verhalten von Gott nach biblischer Darstellung?

Dann lade ich Sie ein, sich jetzt auf eine andere Betrachtungsweise dieses Bibelverses mit seinem räumlichen Bild von Nähe und Ferne einzulassen. Jeremia will sagen: Gott füllt den Zwischenraum zwischen der Nähe, wo wir geliebt sind und verstanden werden - und dem, was fern ist wie der Himmel ganz aus. Da ist Gottes Fülle!

Gott hat für uns je eine verschiedene Bedeutung - ob wir es mit seiner Nähe oder mit seinen fernem Anteilen zu tun haben.

Im Zusammenhang des Textes, Jeremia 23, 16-32 weist der Prophet darauf hin, dass Gott auch aus einem großen Abstand, also kritisch auf sein geliebtes Volk sehen kann. In diesem Fall geht es darum, dass Gott zwischen wahren und falschen Propheten unterscheidet. Er zürnt heftig über die falschen Propheten, die sein Volk in die Irre führen. Dazu redet er sozusagen aus der Ferne - eben als einer, der Abstand hat. Auch Gottes Ferne tut uns gut.

Wenn wir das bejahen wollen, wie können wir dann reagieren? Konkret: Woher können wir dann wissen, wer ein wahrer, wer eine falsche Prophetin ist? Wie können wir es schaffen, auf wahre Propheten und Prophetinnen zu hören? Dazu nennt Jeremia die Leitfrage: „Wer hat im Rat des Herrn gestanden ...?“ oder in moderner Übersetzung: „Wer war in der vertraulichen Besprechung mit Gott anwesend?“ Vertraulicher Umgang mit Gott ist z.B. das Gebet, die Meditation oder die auf das Wort Gottes antwortende Aktion. Sie ermöglichen sozusagen, gemeinsam mit Gott aus der Abstandsdimension auf unser Leben zu schauen und auf das, was im familiären, wie im politischen Bereich geschieht. Es ermöglicht, besser zu erkennen, welche Stimmen uns in eine 'nachhaltig' gute Richtung weisen.

Dass wir so in Gebet und Tat mit unserem Gott in Kontakt, im vertrauten Gespräch sind, das wünsche ich uns allen

Ihre Pastorin Christiane Drape-Müller

■ Der Grüne Gockel

Die Notwendigkeit der Bewahrung von Gottes Schöpfung/Umwelt ist bei allen Menschen in unserer Gesellschaft angekommen. Woran es aber immer noch mangelt, das sind die konkreten Schritte in Lebensstil und Lebensweise von uns fast 82 Millionen Einzelnen in unserem Land und erst recht in unseren Einrichtungen: Firmen, Banken, Behörden, Schulen und eben auch Kirchengemeinden. Hier hat die Badische Landeskirche eine wichtige Initiative begonnen: den grünen Gockel.

Inzwischen sind es schon über 100 Gemeinden, die in ihren Gemeindehäusern, Kirchen, Kindergärten und Pfarrhäusern die Auswirkungen des Verbrauchs auf die Umwelt überprüfen und so verantwortlich wie möglich gestalten wollen: Energie (Heizung, Warmwasser, Strom), Wasser, Papier- und Materialverbrauch, Putzmittel usw. Und die Landeskirche hat ein gutes System entwickelt, wie dieser Wille auch in Taten umgesetzt werden kann, und unterstützt die Gemeinden darin.

Die Blumhardtgemeinde hat dieses Umweltschutz-Programm „Grüner Gockel“ schon durchlaufen und im Juni 2011 ihr Zertifikat von Landesbischof Dr. Ulrich Fischer überreicht bekommen. Der Ältestenkreis der Wicherngemeinde hat in seiner Sitzung am 20. Juni beschlossen, den grünen Gockel für die Arche und das Wohngebäude in der Oppelnerstraße mit Pfarramt und Pfarrwohnung anzuwenden. Am 30. Juli bildete sich das Umwelt-Team der Wicherngemeinde und wurde von den Auditoren Felix Schweickardt vom Evang. Oberkirchenrat in Karlsruhe und Stephan Machner aus Wiesloch in das Programm des Grünen Gockels eingeführt.

Umweltmanagement und Nachhaltige Entwicklung:

■ Ein Auftrag der Kirchen

Seit Mitte/Ende der 90er Jahre beschäftigten sich in Deutschland kirchliche Einrichtungen mit der Einführung von Umweltmanagementsystemen. Sowohl konzeptionell als auch beratend war von Anfang an der Verein KATE e.V. (Kontaktstelle Umwelt und Entwicklung) in Stuttgart ein Haupt- Motor dieses Kirchlichen Umweltmanagements. In den Jahren 2001 bis 2003 beteiligten sich 16 kirchliche Einrichtungen am bundesweiten Projekt „kirchliches Umweltmanagement“, gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt.

Nahezu zeitgleich begann in der evangelischen Landeskirche Württemberg das Projekt Grüner

Gockel mit dem Ziel, Umweltmanagement nach EMAS auch für Kirchengemeinden zu ermöglichen und dabei den Aufwand und die Kosten zu minimieren.

Seitdem haben immer mehr Landeskirchen und Diözesen, Verwaltungen, Tagungshäuser, Altenheime und Klöster mit der Einführung des kirchlichen Umweltmanagements begonnen. Aktuell beteiligen sich bundesweit über 700 Kirchengemeinden und Einrichtungen am kirchlichen Umweltmanagement. Der Grüne Gockel (bzw. Grüne Hahn) ist ein großartiges Beispiel für aktive Ökumene.

Das Kirchliche Umweltmanagement stellt heute ein ausgereiftes System dar, welches kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Vom Reden zum Tun

Wir Menschen sind Teil der Schöpfung Gottes, mit dem Auftrag, sie zu „bebauen und zu bewahren“. Aus diesem Auftrag heraus wurde 1983 der konziliare Prozess „Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung“ angestoßen. Im Bereich „Bewahrung der Schöpfung“ haben sich in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen viele Menschen an die konkrete Umsetzung gemacht.

Seit 2010 setzt die Landeskirche in Baden ein integriertes Klimaschutzkonzept um, welches von der Klimaschutzinitiative der Bundesregierung sowie der Evangelischen Stiftung Pflege Schönau aktiv gefördert wird.

Mit dem kirchlichen Umweltmanagement soll eine Chance ergriffen werden, die vielfältigen theologischen Verlautbarungen und Empfehlungen im eigenen Handeln zu konkretisieren. Somit können die Kirchengemeinden auf der Basis eigener Praxis glaubwürdig und wirksam zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Gesellschaft beitragen.

■ Grüner Gockel

Der Grundgedanke eines Umweltmanagementsystems ist es, Arbeitsabläufe so zu organisieren, dass kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes erreicht wird. Dabei wird die Optimierung des Umweltschutzes durch Zuordnung und Neuordnung von Verantwortlichkeiten und durch an bestehende Arbeitsabläufe bestmöglich angepasste Arbeits- und Verfahrensanweisungen erreicht.

Für den kirchlichen Bereich wurde der Grüne Gockel entwickelt. Er ist speziell an die Bedürfnisse von Kirchengemeinden angepasst. Viele in der Industrie relevante Umweltaspekte sind hier nachrangig, die indirekten Umweltauswirkungen stehen aber im Vordergrund. Die wichtigsten Elemente bei der Vorgehensweise sind:

- Die Information und Unterstützung durch das Büro für Umwelt und Energie (BUE) im Evangelische Oberkirchenrat (EOK), Karlsruhe
- Die Betreuung durch ehrenamtliche Kirchliche UmweltauditorInnen und
- Die Entwicklung und Bereitstellung des Leitfadens zur Durchführung und zur Erfassung der Umweltaspekte sowie weiterer Materialien für die Praxis und die Öffentlichkeitsarbeit.

Auch wenn die Bewahrung der Schöpfung im Zentrum des Kirchlichen Umweltmanagementsystems Grüner Gockel steht, ergeben sich weitere positive Effekte. So können

- Ressourcen besser genutzt und Kosten gespart werden,
- Mitarbeitende sensibilisiert werden, ihre Arbeitsabläufe zu hinterfragen,
- Die Logos „Grüner Gockel“ für die Darstellung nach außen genutzt werden
- Die Idee in die Privathaushalte und Betriebe getragen werden (Kirche als Vorbild und Multiplikator).

■ Drei gute Gründe für Kirchliches Umweltmanagement

Vielleicht werden Sie sich fragen „Umweltmanagement in meiner Kirchengemeinde – ist das nicht übertrieben?“ Wenn Sie die Umweltauswirkungen einer Kirchengemeinde, mit denen eines Chemieunternehmens vergleichen, dann ist diese Frage berechtigt. Aber auch für Kirchengemeinden gilt: Viele Kilowattstunden Strom, viele Kubikmeter Gas, Öl, Wasser werden eingesetzt, um einen reibungslosen Betrieb zu gewährleisten. Zu bedenken sind auch die Abfallmengen die Woche für Woche entstehen. Zum Teil wird dadurch die Umwelt unnötig belastet und es entstehen Kosten, die vermeidbar wären. Alle diese Punkte werden durch ein Umweltmanagement einer kritischen Prüfung und Verbesserung unterzogen. Aber es gibt weitere gute Gründe sich auf ein kirchliches Umweltmanagement einzulassen:

Vom Projekt zum Prinzip

Die Bewahrung der Schöpfung ist eine zentrale Aufgabe der Kirche. Sie ist verwurzelt im 1. Artikel des Glaubensbekenntnisses, in dem wir unseren Glauben an Gott den Schöpfer ausdrücken.

Umweltmanagement ist ein systematischer Weg, das Umwelthandeln und damit die Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung in kirchlichen Strukturen und Arbeitsabläufen zu veran-

kern. Durch Umweltmanagement entwickelt sich kirchlicher Umweltschutz vom manchmal belächelten „Projekt“ einzelner zum „Prinzip“ kirchlichen Handelns.

kommunikativer Gemeindeaufbau

Das Selbstverständnis von Kirche und Kirchengemeinde drückt Paulus mit dem Bild des Leibes, der sich aus vielen Gliedern zusammensetzt bzw. mit dem Bild des einen Geistes, der viele Gaben hat (1. Kor. 12) aus. Für eine lebendige Gemeinde, die die Menschenfreundlichkeit Gottes auf Erden bezeugt, sind alle Gemeindeglieder mit ihrer von Gott gegebenen Einzigartigkeit, mit ihren unterschiedlichen Ideen, Talenten und Fähigkeiten wichtig.

Kirchliches Umweltmanagement erschließt und fördert den Reichtum an Fähigkeiten und Talenten unter den Gemeindegliedern. Es hilft, eine neue kommunikative Kultur in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen aufzubauen. Menschen werden motiviert, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen zu entdecken und in das Gemeindeleben einzubringen. Umweltmanagement ist somit ein wichtiger Beitrag zu einer kommunikativen Gemeindepraxis und daher nicht nur ein Beitrag für eine umweltgerechtere Zukunft, sondern auch ein Schritt zu einer Kirche / Kirchengemeinde mit Zukunft.

wirtschaftlich und ökologisch bedeutsam

In Zeiten knapper werdender Mittel müssen neue finanzielle Spielräume geschaffen werden. Nicht wenige Kirchengemeinden müssen heutzutage Haushaltsstrukturmaßnahmen durchführen. Umweltmanagement ermöglicht einer Gemeinde, durch das systematische Erfassen und Analysieren der Ist-Situation Schwachstellen und Potenziale zu erkennen.

aus: Handbuch Grüner Gockel, Ev. Landeskirche, Baden (Juli 2012)

Zum Titelbild

Auf der Titelseite dieses Gemeindeboten ist eine in Kreuzform angeordnete Photovoltaikanlage zu sehen, die von der Evangelische Kirchengemeinde Hertens-Disteln im Rahmen des Umweltmanagements („Grüner Gockel“ oder „Grüner Hahn“) installiert wurde.

Es zeigt, wie tiefgreifend und öffentlichkeitswirksam eine konsequente Umsetzung von umweltschonenden Maßnahmen in einer Kirchengemeinde sein kann.

■ Sommerferien-Nachklang

**Donnerstag, 6. September, ab 18.00 Uhr,
Kirchenpark Hegenichstraße**

Wer Lust hat, am Ende der Sommerferien andere Mitarbeiter, Mitarbeiterinnen und Interessierte unserer beiden Gemeinden zu treffen, komme an dem letzten Donnerstag-Abend der Schulsommerferien in den Kirchenpark. Es soll kein großer Aufwand betrieben werden. Drei oder fünf von uns (- wer helfen will melde sich gern: Tel 712248 -) stellen Grill und Kohle, CD-Musik, ein Zeltdach, sowie Getränke bereit. Wer kann bringt etwas zu essen und das eigene Geschirr mit - oder wir machen anschließend den Abwasch von Geschirr aus dem Häusle im Park gemeinsam. Auch eigene Musik ist sehr willkommen.

Da haben wir Zeit uns wieder zu sehen, von der Sommerzeit zu erzählen oder über Fragen zu reden, die jemanden bewegen. Wie heißt es so schön im Kindergesangbuch-Lied 119: „... pflanz einen Baum, der Schatten wirft ... lass sie dort frei erzählen, von Kreisen, die ihr Leben zieht, lass sie dort lang erzählen, wo der Himmel blüht!“



■ Gemeindenahe Beratung in Kirchheim

**montags, ab 10. September,
10.00 bis 12.00 Uhr, Arche-Treff**

Die Wichern- und Blumhardtgemeinde und das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche Heidelberg wollen die diakonische Zusammenarbeit stärken um dem Beratungsbedarf von Menschen in den Pfarrgemeinden noch besser zu entsprechen. Aus diesem Grunde entsteht ab 1. September ein zusätzliches Angebot: die Gemeindenahe Beratung.

Isabel Mössner vom Diakonischen Werk wird regelmäßig eine wöchentliche Sprechstunde in der Arche / Breslauerstraße abhalten. Sie wird sie im Rahmen des gemeindenahe Angebotes in unterschiedlichen Sozial- und Lebensfragen beraten und unterstützen. Die neue Sprechstunde ist offen für alle Menschen, die Rat und Hilfe suchen. Falls es Ihnen nicht möglich ist zur Sprechstunde zu kommen, wird sie auch Hausbesuche durchführen. Die Beratung ist vertraulich und unterliegt der Schweigepflicht.

Hier einige Beispiele für Fragestellungen, die Sie mit Beraterin Isabel Mössner klären können:

- Wo finde ich Hilfe, wenn ich pflegebedürftig werde?
- Wie fülle ich Anträgen wie Rundfunkgebührenbefreiung oder Wohngeld aus, was muss ich beachten?
- Wie ist der Bescheid des Jobcenters zu verstehen?
- Wer kann mir bei Erziehungsschwierigkeiten helfen?
- Welche Fördermöglichkeiten kann ich für mein Kind beantragen?
- Wie funktioniert eine Patientenverfügung und an wen kann ich mich wenden?
- Wie stelle ich einen Antrag auf einen Schwerbehindertenausweis?
- Die Probleme wachsen mir über den Kopf, ich brauche jemanden zum Zuhören und sortieren

In vertraulichen Gesprächen wird versucht zu klären, wo Hilfe nötig ist und wie sie geleistet werden kann. Während der offenen Sprechstunde ist eine Terminabsprache nicht erforderlich.

Die weiteren September-Termine für die Sprechstunde im Arche-Treff sind: 10., 17. und 24. September, jeweils 10.00 bis 12.00 Uhr.

Zusätzlich findet am 12. September um 15.00 Uhr die Sozialberatung im Arche-Treff statt. Ab 15.30 Uhr sind alle eingeladen zu einem Kaffeetrinken im Arche-Foyer. Um 16.00 Uhr öffnet die Kleiderausgabe der Johanner im Arche-Keller.

Birgit Kurz, Diakonisches Werk,
Albrecht Herrmann

■ Veränderte Wochentermine für den Gemeindechor

**Donnerstag, 13. September, 20.00 Uhr,
Hermann-Maas-Haus**

Nach langem Abwägen und Ausprobieren haben die Aktiven im Gemeindechor und Projektchor eine Form gefunden, in der das verheißungsvolle Programm für den Herbst und Winter miteinander vorbereitet wird: Am 13. September beginnen die Proben und liegen regelmäßig donnerstags um 20.00 Uhr.

Weiterhin wird es eine Reihe Proben auch montags um 18.15 Uhr geben nämlich am 17. September sowie am 5., 19. 26. November und am 3. Dezember. Im November werden wir einen Gottesdienst festlich mitgestalten und für den 26. Dezember, 2. Weihnachtsfeiertag, steuern wir auf den Höhepunkt, ein großes Weihnachtskonzert zu. Unser Kantor Philipp Popp wird es leiten. Herzlich freuen wir uns über weitere Singbegeisterte, die mitmachen! Alle Informationen gibt es aktualisiert auch auf www.gemeindechor-kirchheim.de

Christiane Drape-Müller

■ Partnerschaftskreis Zincuka

17. September, 20.00 Uhr, HMH

Die Einladung steht: im Juli 2013 ist eine Gruppe aus Kirchheim wieder eingeladen, die Partnergemeinde Zincuka im Ostkap Südafrikas zu besuchen und gemeinsam mit dem dortigen Partnerschaftskreis auch Partnerschaft mit einer Gemeinde im Westkap zu pflegen. Diese Reise wird der Schwerpunkt unseres ersten Treffens nach den Ferien werden. Darüber hinaus werden wir uns mit den neuesten Nachrichten aus dem Partnerland beschäftigen.

Herzliche Einladung auch an Neue, die Interesse an Partnerschaftsarbeit und (oder) an Südafrika haben!

Pünktlich zum Herbstanfang

■ Zwiebelkuchenfest der Kirchheimer Seniorenkreise

Dienstag, 25. September, 14.30 Uhr, Mathilde-Vogt-Haus:

Wenn die wilden Stürme stürmen
durch die weiten Aleen,
wenn sich Wolkenburgen türmen,
rasch wie Zauber verwehn,
dann beginnt der Herbst
und eine neue, schöne Zeit;
denn das Jahr bleibt niemals stehen,
wandert fort, wandert weit.

Trägt die schönsten bunten Schleifen
fröhlich flatternd im Haar,
küsst die Früchte, dass sie reifen,
ruft die Zugvogelschar.
Dann beginnt der Herbst
den lust'gen Blätterwirbeltanz.
Heiter schunkeln nun die Bäume,
tragen farbigen Glanz.

Herbstlied von Christa Zeuch
(aus „Kinderlieder“, Carus-Verlag)

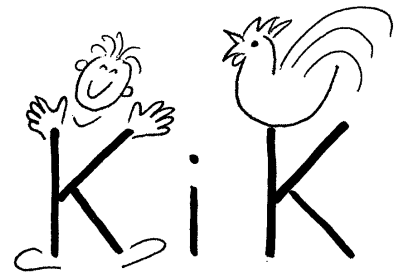
Alle Seniorenkreise von Kirchheim laden ihre Mitglieder zum traditionellen Zwiebelkuchenesen in die Gartenhalle des Mathilde-Vogt-Hauses ein. Für das leibliche Wohl mit Zwiebelkuchen und neuem Wein sorgt das städtische Seniorenzentrum unter der Leitung von Frau Simpfendörfer. Für das Programm zeichnet die Evangelische Wicherngemeinde verantwortlich. Thema wird sein: Gedichte und Lieder zum Herbst.

■ Blumhardt-Wanderguppe

Freitag, 28. September, 19.00 Uhr, HMH

Die Wanderguppe trifft sich im Kontaktraum zur Vorbereitung der diesjährigen Wanderfreizeit.

Jakob Weisbrod



KINDER IN DER KIRCHE

**Sonntag, 23. September,
10.00 bis 11.30 Uhr, Wicherngemeinde**

Spielstraße - Gottesdienst - Kleingruppen

für Schulkinder in der Arche und
für Kindergartenkinder mit Eltern im Arche-Treff

Erntedankgottesdienste

**Sonntag 30. September,
10.00 Uhr, Arche und
19.00 Uhr Petruskirche**

In manchen Kalendern steht zwar ein Oktobertermin. Wir aber bleiben bei dem lang geplanten Tag für das Erntedankfest mit den Kindern am letzten Sonntag im September.

Gemeinsam mit den Teams unserer beiden Kindergärten bereiten wir den Morgen-Gottesdienst um 10.00 Uhr für alle Kinder und Familien Kirchheims in der Arche vor. Die Kinder sind eingeladen, jeweils ein kleines Körbchen mit Gaben für den Altar mitzubringen.

Der Abendgottesdienst um 19.00 Uhr in der Petruskirche wird dann vor allem für Erwachsene gedacht sein.

Wir bitten um die Gaben der Gemeinde zum Schmuck der Altäre für die Arche am Samstag-Morgen von 10.00 bis 12.00 Uhr und für die Petruskirche den ganzen Freitag und am Samstag bis 9.00 Uhr.

Wer möchte schmücken helfen? Wir freuen uns über einen Anruf im Pfarrbüro Oberdorfstr, 712248

Christiane Drape-Müller

Verkauf der Erntedankgaben

**Montag, 1. Oktober, 10.00 bis 12.00 Uhr,
vor der Petruskirche**

Die Erntedankgaben werden am Tag nach dem Gottesdienst an einem Marktstand vor der Petruskirche verkauft. Der Erlös kommt - ebenso wie die Kollekte im Gottesdienst - den Hungernen der Welt zugute. Er wird über unsere Landeskirche weiter gegeben.

Die Herren von Kirchheim

Die ersten Urkunden, die uns nähere Auskunft über die hier lebenden Menschen geben, stammen aus dem 12. Jahrhundert. Damals hatte Kirchheim einen eigenen **Ortsadel**, der sich „von Kirchheim“ nannte- die „Herren von Kirchheim“ oder die „Edelfreien von Kirchheim“. Sie übten in jener Zeit die Herrschaft über unseren Ort zunächst wohl als Lehensträger der Bischöfe von Worms, danach der Pfalzgrafen, aus. Die „Herren von Kirchheim“ (1182 Rapoto, Heinrich, Konrad; 1225 Hedwig; 1274 Wernher, Drageboto, Wolmars, Petrisa...) waren auch in Schwetzingen, Bruchhausen, Lochheim, Walldorf, Leimen und Rohrbach begütert. Ihre verwandtschaftlichen Beziehungen reichten zu den Herren von Steinach, den Edlen von Aglasterhausen und zu den Geschlechtern von Wiesloch, Bruchsal und von Sternenfels (heute Enz-Kreis).

Im Jahr 1275 vermachten Konrad von Kirchheim und seine Frau Petrisa ihre Güter und Rechte in Kirchheim gegen eine lebenslange Rente dem **Zisterzienser-Kloster Schönau**. Auch der Enkel einer Adligen von Kirchheim, Probst Otto von St. Wido in Speyer, der Kanzler von König Rudolf I. von Habsburg war, übertrug damals seine Kirchheimer Besitzungen an das Kloster Schönau. Dieses musste aber das Erbe 1286 mit dem Stift St. Cyriak in Neuhaussen bei Worms teilen. Damit schieden die Herren von Kirchheim aus der Ortsherrschaft aus, und heute erinnern nur noch die **Konradsgasse** und die **Hedwigsgasse** an sie.

Der Sitz der Kirchheimer Adligen konnte bis heute nicht sicher identifiziert werden. Meinrad Schaab (Mitverfasser der in den 1960er Jahren erschienen dreibändigen Ausgabe „Die Stadt und die Landkreise Heidelberg und Mannheim“) vermutet diesen in Rohrbach, weil hier der Flurname „Burg“ überliefert ist.

Der Kirchheimer Heimatforscher Alfons Eller wollte den „Herrenhof“ ins Oberdorf, in die unmittelbare Nachbarschaft zum Pfarrhaus, platzieren. Wenn man jedoch die imposanten, burgartigen Kellergewölbe des ehemaligen Gasthauses „Zum Badischen Hof“ besichtigt und sich die teilweise adeligen Vorbesitzer dieses Anwesens „mitten im Dorf“ vergegenwärtigt, könnte man sich auch hier den „Herrensitz“ vorstellen.

Gemeindewanderung nach Rohrbach

Mittwoch, 3. Oktober, 14.00 Uhr, ab Arche

Die Wicherngemeinde lädt zur Gemeindewanderung unter der Leitung von Gerhard Rehm herzlich ein. Treffpunkt: Arche-Glockenturm. Er schreibt: „Wir wollen zur ‚Burg‘ nach Rohrbach wandern. Der Flurname ‚Burg‘ erinnert laut M. Schaab an den Sitz der Kirchheimer Adelige des 12. und 13. Jahrhunderts (siehe auch Kastan links). Anschließend ist die Einkehr in der Weingasse 2 geplant – Weingut Winter – mit Kellerführung und Weinprobe. Rückkehr mit Bus möglich.“

Überrascht von der Freude

Ab Oktober, Arche

Ist das möglich, dass wir beim Lesen der Bibel von der Freude überrascht werden?

Wenn es der Fall wäre, gäbe es ja nur eine Empfehlung: dieses Buch einmal unter die Lupe zu nehmen. Denn wer von uns möchte nicht der Freude Tür und Tor öffnen? Wo die Freude wohnt und unseren Alltag bestimmt, wird unser Blick klarer, unser Gang aufrechter, unser Handeln entschiedener und unser Leben reicher.

Von der Freude überrascht werden können wir auch mitten in schwierigen Situationen, wenn wir erleben, dass Menschen zu uns stehen, mit uns gehen, bei uns sind; wenn wir Menschen begegnen, die sich uns mitteilen. Eine solche Begegnungsstätte ist die Bibel.

In dem Kurs „Stufen des Lebens“ spüren wir dem seelsorglich nach. Wir wollen miteinander entdecken, wie biblische Aussagen heute in unser Leben hineinsprechen. Bodenbilder helfen, über eigene Lebensthemen nachzudenken, und spiegeln innere Prozesse. Im Dialog kommen wir zu neuen Erfahrungen, wie der Glaube mitten im Alltag Wegweisung geben kann.

Ein Kurs „Stufen des Lebens“ umfasst vier in sich abgeschlossene Einheiten von je zwei Stunden wöchentlich, wahlweise am Vormittag oder Abend. Jede/r ist eingeladen, sich auf eine Begegnung mit sich selbst und der Bibel einzulassen.

Eingeladen sind alle Erwachsenen, aller Konfessionen. Wir freuen uns auf Sie!

Isabel Prinzessin zu Löwenstein (Referentin der AMD der evang. Landeskirche in Baden), Inge Waidelich, Bettina Koch und Katja von Maydell.

Es wird in der Arche ein Vormittag- und ein Abendkurs angeboten, bestehend aus jeweils vier Einheiten.

Dienstags, 9., 16. und 23. Oktober sowie 6. November, jeweils von 20.00 bis 22.00 Uhr, bzw.

Mittwochs, 10., 17. und 24. Oktober sowie 7. November, jeweils 9.00 bis 11.00 Uhr

Bitte melden Sie sich telefonisch oder schriftlich an bei Isabel Prinzessin zu Löwenstein, 473102 (isabel.loewenstein@t-online.de) oder beim Pfarramt der Wicherngemeinde, 785300.

Bethel Sammlung

Kleider-Spenden können abgegeben werden:

Für die Wicherngemeinde

Mittwoch 10. bis Freitag 12. Oktober durchgehend von 9.00 bis 12,00 Uhr (Freitag bis 16.00 Uhr).

Für die Blumhardtgemeinde

Mittwoch 10. bis Dienstag 16. Oktober von 8.00 bis 20.00 Uhr

Brief aus Bethel

Die Bermudashorts erinnern an einen Traumurlaub auf Mallorca, der helle Anzug an die Taufe der Tochter. Beides ist lange her, und die gut erhaltenen Kleidungsstücke wurden seitdem nicht mehr getragen. Der Kleiderschrank platzt aus allen Nähten, aber man kann sich nicht von solchen Stücken trennen. Rüdiger Wormsbecher, Leiter der Brockensammlung Bethel, kann das gutnachvollziehen. Andererseits stellt der Diakon fest, dass die Qualität in den Spendensäcken in den vergangenen Jahren rapide abgenommen hat. „Hält der Trend an, müssen wir prüfen, ob wir weiterhin Kleidersammlungen durchführen.“

Insbesondere der Anteil hochwertiger Bekleidung, so Wormsbecher, sei in den vergangenen fünf Jahren von etwa sechs Prozent auf heute nur noch rund ein Prozent gesunken.

Gleichzeitig nehme der „Müllanteil“, also der Anteil der Textilien, die nicht mehr verwendet werden können, stetig zu. Erlöse, können durch karitative Kleidersammlungen – wie die der Brockensammlung der von Bodelschwingschen Anstalten Bethel - nur mit guter und noch verwendbarer Kleidung erzielt werden. „Stark verschmutzte Hosen, zerschlissene Hemden oder Schuhe mit aufgeklappten Sohlen kauft niemand. Diese Sachen verursachen enorme Kosten, allein schon durch die Entsorgung und ihren Transport“. Sogar gebrauchte Gebisse werden schon einmal gespendet. „Das ist sicherlich gut gemeint und sorgt auch für Heiterkeit, aber solche Dinge gehören, auch wenn es schwer fällt, in den Müll“.

Darum seine dringende Bitte: Vor der Spende die ernsthafte Qualitätsprüfung der ausgedienten Kleidung.

„Sicherlich ist ein geeignetes Kriterium, wenn man sich vorab fragt, ob man das Kleidungsstück, das man abgibt, selber noch gerne tragen würde.“

Warum die Qualität der Bekleidung Jahr für Jahr sinkt, kann der Leiter der Brockensammlung Bethel nicht mit Sicherheit sagen. „Ein Grund ist wahrscheinlich die für viele schwierige gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland. Die Leute haben einfach weniger Geld im Portmonee. Sie tragen ihre Kleidung länger und kaufen verstärkt bei Billiganbietern. Diese Kleidung hat dann eine mindere Qualität, hält nicht so lange und ist als Secondhand Kleidung nicht mehr geeignet.“

Diakon Rüdiger Wormsbecher,
Leiter der Brockensammlung

Der Seele Raum geben

Gemeindeversammlung zum Kirchenraumprojekt

**Sonntag, 14. Oktober, 11.00 Uhr,
Petruskirche**

Unter dem Motto 'Der Seele Raum geben' haben wir im ersten Halbjahr in der Gemeinde viel über Detailplanungen für die Neugestaltung des Innenraumes unserer Petruskirche gesprochen. Im Frühsommer haben Interessierte drei liturgisch besonders schön gestaltete Kirchenräume in unserer Region besichtigt, um Anregungen für die Gestaltung der Petruskirche zu gewinnen.

Viele Gemeindeglieder haben mit ihren Spenden dazu beigetragen, dass ein erster Bauabschnitt jetzt realisierbar ist! Das ist ein großer Schritt, über den wir uns freuen und für den wir dankbar sind.

Einladung

Deshalb laden wir am Sonntag, 14. Oktober, im Anschluss an den Gottesdienst ganz herzlich zur Gemeindeversammlung zum Kirchenraumprojekt für die Petruskirche ein. Dabei wollen wir die nächsten Schritte beraten. Dann wird auch der Ältestenkreis seine Vorschläge vorstellen. Zu ihnen gehört die Idee einer Ausschreibung eines Künstlerwettbewerbes für die 'Prinzipalstücke' (Kreuz, Predigtstuhl, Tauffisch).

Die förmliche Tagesordnung werden wir Mitte September auf unserer Internetseite www.gemeindebote.org und im Oktober-Boten veröffentlichen.

Merken Sie sich den Termin für Oktober vor!

Fritz Engbarth,
Leiter der Gemeindeversammlung

■ Haben Sie schon einen Organspendeausweis?

Organspendebereitschaft, so sehen es unsere christlichen Kirchen ziemlich unisono, ist ein Akt der Nächstenliebe. Der moralische Druck ist immens. Es gibt jedoch auch vereinzelte Stimmen, die vorsichtiger in ihrem Urteil sind.

Organspende kann ein Akt der Nächstenliebe sein, so die Rundfunkpfarrerin Adelheid Ruck-Schröder. Die sich selbst gestellte Frage, ob sie zur Organspende bereit wäre, beantwortet sie mit: „Ich tendiere zum Nein. Ich sehe mich als Geschöpf Gottes: einmalig und unverwechselbar mit meinen Organen und Gliedern. Ich tue mich schwer, diese natürliche Grenze meiner Person zu überschreiten.“ Sie nimmt den moralischen Druck: „Wer Bedenken hat, braucht aber aus christlicher Sicht kein schlechtes Gewissen zu haben.“

Mit diesem kurzen, aber sehr nachdenklichen Rundschreiben steigt die EFID (Ev. Frauen in Deutschland e.V.) in die aktuelle Diskussion um das Thema „Organspende“ ein. Die jetzt erschienene August-Ausgabe der EFID-Verbandszeitschrift „mitteilungen“ widmet sich diesem Thema mit einem Schwerpunkt. Darin sind einige sehr interessante Gedanken enthalten, die uns ermutigen, das Thema „Organspende“ in einer der nächsten Ausgaben unseres Gemeindeboten ausführlicher mit theologisch-ethischer Herangehensweise zu beleuchten.

Schon jetzt möchten wir zum Nachdenken über das Thema anregen. Dazu sollen auch zwei ältere Stellungnahmen zu Organspenden helfen:

■ Akt der Nächstenliebe

Juni 2009 (epd) - Organspende ist nach Ansicht der hannoverschen Landesbischofin Margot Käßmann "ein Akt der Nächstenliebe". Viele Menschen warteten auf eine Lebenschance, sagte Käßmann am Samstag in Halle gegenüber der Hörfunkwelle "MDR Info" anlässlich des Tages der Organspende. "Andere, die sterben, können jenen Menschen genau diese Lebenschance geben." Zum Beispiel müssten mehr als 2.000 Menschen ständig zur Dialyse. Für sie gebe es keine Hoffnung auf eine Nierentransplantation, wenn nicht jemand spendet.

Es sei daher wichtig, sich im Leben mit dem Thema Tod auseinanderzusetzen, fügte Käßmann hinzu. Auch für die Angehörigen sei es eine ungeheure Entlastung, wenn sie wüssten, was der Vater oder die Mutter nach dem Tod

gewollt hätten. Die Landesbischofin betonte: "Ich habe es oft erlebt, wie schwierig es ist, in einer derartigen Schockreaktion solch gravierenden Entscheidungen zu treffen."

Käßmann betonte daher die Bedeutung von Patientenverfügungen oder Hospizen: "Den Tod ins Leben holen, das hilft auch den Sterbenden und ihrer Würde." Die evangelische Theologin appellierte: "Beschäftigt euch mit diesem Thema, damit ihr in der akuten Notsituation wisst, wie ihr euch entscheidet."

■ Freiwillig, nicht verpflichtend

Mai 2011 (epd) - Der ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Wolfgang Huber, hat sich dafür ausgesprochen, die rechtlichen Regelungen zur Organspende beizubehalten. Die Bereitschaft zur freiwilligen Spende dürfe nicht durch eine Pflicht abgelöst werden, die eigenen Organe zur Verfügung zu stellen, schreibt der Berliner Altbischof für die "Süddeutsche Zeitung".

Huber verwies auf die sogenannte erweiterte Zustimmungslösung, die in Deutschland gilt. Danach dürfen nach dem Hirntod eines Patienten Organe nur entnommen werden, wenn der Gestorbene zu Lebzeiten ausdrücklich zugestimmt hat oder seine Angehörigen gemäß seines mutmaßlichen Willens zustimmen. Das Prinzip der Zustimmung werde damit bereits sehr extensiv ausgelegt, schreibt Huber.

Die Verankerung der Organspende in der Selbstbestimmung werde dagegen aufgelöst, wenn diese Regelung durch eine Widerspruchslösung ersetzt werde. In neun EU-Ländern gilt diese Regelung, nach der Organe nur dann nicht entnommen dürfen, wenn zu Lebzeiten widersprochen wurde.

Huber unterstützte einen Vorschlag von Union, SPD und Grünen für eine "Entscheidungslösung". Dabei soll jeder erwachsene Bürger einmal aufgefordert werden, eine Erklärung zur Organspende abzugeben. Das kann etwa beim Erwerb des Führerscheins passieren oder generell bei Vollendung des 18. Lebensjahrs. Über einen Gesetzentwurf berät derzeit der Bundestag. Im Juni wird es dazu Experten-Anhörungen im Gesundheitsausschuss geben.

"Rechtlich erzwingbar ist eine solche Entscheidung indessen nicht", betonte Huber. Aber bei entsprechenden Anlässen könne zu dieser Entscheidung ermutigt werden. Die Beschäftigung mit dem Thema müsse in Deutschland zum Normalfall werden.

13. Sonntag nach Trinitatis

2. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe**
Psalm 126 „... werden wir sein wie die Träumenden“,
Arche (Pfrin. Sonja Knobloch)

anschl **Eine-Welt-Verkauf**
Kaffeeauschank
Foyer der Arche

4. Dienstag

- 11.00 **Ausflug zum Kloster Maulbronn**
Frauen- und Seniorenkreis

6. Donnerstag

- 18.00 **Sommerferien- Nachklang**
Treffen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unserer beiden Gemeinden,
Kirchenpark hinter der Petruskirche

7. Freitag

- 16.30 **Gottesdienst**
Mathilde Vogt Haus (Pfr. A. Herrmann)

14. Sonntag nach Trinitatis

9. Sonntag

- 11.00 **Ökumenischer Gottesdienst zum Straßenfest und zur Sommerpredigtreihe**
„Psalm 127, Gottes Segen für draußen und drinnen.“,
mit Posaunenchor und Werner Mechler und Brigitte Albrecht (Petersingers),
auf dem Kerweplatz
(Pfr. A. Herrmann und Stefan Osterwald)
Es findet kein **Abendgottesdienst** statt.

10. Montag

- 10-12 **Beratung des Diakonischen Werkes**,
Arche-Treff
- 15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)
- 20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, Herrmann-Maas-Haus
- 20.15 **Kreis der Mittleren Generation**
Programmplanung,
Herrmann-Maas-Haus

11. Dienstag

- 8.30 **Schulanfangsgottesdienst**
Petruskirche, (Andrea Herzog, Pastorin Drape-Müller, Elke Bechtold)
- 15.45 **Zirkusjungchar**, HMM
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMM
- 20.00 **Bibelgesprächskreis**
Pastorin Drape-Müller,
Herrmann-Maas-Haus

12. Mittwoch

- 15.00 **Beratung des Diakonischen Werkes**,
Arche-Treff
- 15.30 **Kaffee-Trinken**
Arche-Treff
- 16.00 **Kleiderausgabe der Johanniter**
Arche-Keller
- 20.00 **Ältestenkreis**
der Blumhardtgemeinde,
Herrmann-Maas-Haus
- 19.00 **Teentreff**
Arche-Jugendclub

13. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMM
- 20.00 **Der neue Gemeindechor**
Herrmann-Maas-Haus

14. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**
Herrmann-Maas-Haus

15. Samstag

- 9.30 **Ökumenischer Einschulungsgottesdienst**
der Geschwister Scholl-Schule, Arche
(Pfr. A. Herrmann und Diakon Kretz)
- 9.30 **Ökumenischer Einschulungsgottesdienst**
der Kurpfalz Schule,
St. Peter (Pastorin Drape-Müller, Pfr. Faulhaber, A. Herzog, E. Bechtold)
- 11-18 **Konfirmandentag**
Arche

17. Sonntag nach Trinitatis

16. Sonntag

10.00 **Gottesdienst mit Konfi-Vorstellung**
Arche (Pastorin Drape-Müller,
Pfr. Herrmann und Team)

anschl **Cafe Noah**

19.00 **Abendgottesdienst**
Petruskirche (Pastorin Drape-Müller)

17. Mittwoch

10-12 **Beratung des Diakonischen Werkes,**
Arche-Treff

20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, Herrmann-Maas-Haus

20.00 **Partnerschaftskreis Zincuka**
Herrmann-Maas-Haus

18. Dienstag

14.30 **Seniorenkreis**
Herrmann-Maas-Haus
(Frau Windisch/ Pastorin Drape-Müller)

15.45 **Zirkusjungschar, HMH**

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH**

20. Donnerstag

15.00 **Hausfrauengymnastik, HMH**

19.30 **Frauenkreis**
Herrmann-Maas-Haus

20.00 **Der neue Gemeindechor**
Herrmann-Maas-Haus

21. Freitag

15.00 **Kinderchor**
Herrmann-Maas-Haus

16.30 **Gottesdienst**
Mathilde Vogt Haus (Frau Kühlewein)

17. Sonntag nach Trinitatis

23. Sonntag

10.00 **Gottesdienst mit Abendmahl**
Petruskirche
(Vikarin Schmidt, Pastorin Drape-Müller)

10.00 **KiK (Kinder in der Kirche)**
Arche

19.00 **Abendgottesdienst**
Arche (Pfr. Herrmann)

24. Montag

10-12 **Beratung des Diakonischen Werkes,**
Arche-Treff

Seniorenkreis fällt aus!

20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, Herrmann-Maas-Haus

25. Dienstag

14.30 **Zwiebelkuchenfest**
der Seniorenkreise
Gartenhalle des Mathilde-Vogt-Haus

15.45 **Zirkusjungschar, HMH**

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH**

20.00 **Bibelgesprächskreis**
Pastorin Drape-Müller, Herrmann-Maas-
Haus

26. Mittwoch

19.00 **Teentreff**
Arche-Jugendclub

20.00 **Ältestenkreis**
Gemeinsame Sitzung der Blumhardtge-
meinde und Wicherngemeinde

27. Donnerstag

15.00 **Hausfrauengymnastik, HMH**

20.00 **Der neue Gemeindechor**
Herrmann-Maas-Haus

28. Freitag

15.00 **Kinderchor**
Herrmann-Maas-Haus

18.00 **kleine Konfirmandenfreizeit**
Markushaus

19.00 **Vortreffen Wanderfreizeit**
Herrmann-Maas-Haus

17. Sonntag nach Trinitatis

30. Sonntag

10.00 **Erntedankgottesdienst**
mit den Kindergärten,
Arche (Past. Drape-Müller und
Kindergarten-Teams)

16.00 **„Unsere Welt in Kirchheim“**
internationales Tee-Trinken, Arche-Treff

19.00 **Abendgottesdienst**
Petruskirche (Past. Drape-Müller)